

Celestem Weiger

für Halle und den Saalkreis.

Anteiliges Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Halle'sches Tageblatt.

Gegründet 30. Sept. 1848. monatlich drei mal. Jeden Sonntag. Preis 1/2 M. für Halle, 1/3 M. für die Umgebungen, 1/4 M. für das Ausland. Halle, am 28. November 1907. Druck des Verlagsbureau's „Halle'sche Familienblätter“ No. 11, am Markt. Verleger: Carl Wilhelm Ernst.

Halle'sche Neue Nachrichten.

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Dr. August Henschel (Vorsitz) und Justizrat
Theodor Schaefer (Halle), Hirschberg, Dassel, Götting
Verleger: Carl Wilhelm Ernst. Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Wolffs Bureau bringt eine außerordentliche Meldung über den Gesundheitszustand des Kaisers.
- Die Reichstag verhandelt gestern über die Interpellation wegen der Kostensteuerung.
- Im Abgeordnetenhaus beglückwünscht Fürst Bülow in längeren Ausführungen die neue Hofmontage.
- Der baltische Landtag wurde in Karlsruhe durch den Großherzog eröffnet.

Fürst Bülow über die Ostmarkenvorlage.

(Wenigsteins Abgeordnetenausschuss, erste Sitzung.)

Am 24. November: Fürst Bülow, Dr. von Bethmann-Hollweg, Freiherr von Rheinbaben, Dr. Wittke, von Arnim-Grisevan, Dr. Weiser, Hertenbach, von Loebel.

Das Haus ist in allen Resolutionen sehr stark beifällig. Die Erzählungen sind nämlich ohne eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung überflüssig. 10 Minuten nach 12 Uhr vertritt Fürst Bülow den Saal. 5 Minuten später eröffnet der Präsident die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und König. Das Haus stimmt ein.

Der Präsident macht jedoch Mitteilung von den Schlussanträgen, die er aus Anlaß der Uebung des zweiten Krongruppenabkommens im Namen des Hauses an den Kaiser und den Kronprinzen gerichtet hat und von den eingebrachten Antwortschreiben und erstelt das Wort dem Vizepräsidenten Fürsten Bülow.

Vizepräsident Fürst Bülow: Meine Herren, der Vizepräsident betreffend Wismann zum Schutze des Deutschen in den Provinzen Polen und Weißrussland, der Ihnen bereits durch die Zurechnung von 3,24 Millionen angeklagt worden war, und den ich hiermit den hohen Senat überreicht, beweis Ihnen, daß die jgl. Staatsregierung in der Ostmarkenvorlage diejenige Wege ist, richtig ist, die Fürst Bülow im Jahre 1896 eingeschlagen hat, und daß sie seit jenem Jahre, diese Wege weiter zu gehen. Die vornehmliche Aufgabe dieser Politik, den überzähligen Kolonisten und Zuzüger zu immer geringer zu machen und heute mehr denn je, bin ich bereits vor 12 Jahren vor diesem hohen Senate ausgesprochen. Ich habe damals ausgesprochen, daß neben einer zielbestimmten Ansiedlungsrichtlinie, die ungenutzte, das wertvolle Mittel zur Bekämpfung unserer Ostmarken ist, die Stärkung und Erhaltung des deutschen Charakteres mit allem Nutzen anzuwenden ist. Ich habe weiter betont, daß besonders auch die Stärkung des deutschen Bürgerturns, des deutschen Mittelstandes in den Städten unerlässlich ist, um diesen Kulturstufen der deutschen Charakter zu erhalten. Ich habe weiter die allgemeine wirtschaftliche und kulturelle Erhebung der südlichen Ostmarken mit nationaler geistlicher Bevölkerung als eine außerordentlich notwendige Vorbedingung dafür bezeichnet, daß die Deutschen in den Ostmarken geistlich und freudig am Leben gewinnen, und daß den preussischen Beamten, den preussischen Beamten dort keine schlechte Ausgaben stellen, die es notwendig machen, dort besonders wichtige Schritte zu verwenden, und in ihrem Zusammenhang notwendig zu machen.

Ein diesen meine Ausführungen hat die Regierung dank der verständnisvollen Unterstützung des Landtages, die der notwendigen Maßnahmen bewilligt hat, meinen Worten die Taten folgen lassen. Ich erinnere hier nur an die den Beamten und Beamten gewandten Gehaltszulagen und Erleichterungen, an die Schaffung von Dienst- und billigen Mietwohnungen, an die Eröffnung der Ver-

kehrwege in der Provinz Polen, an die Vermehrung des wirtschaflichen Anlages, an die Gründung des Wismann zu Polen durch das Landwirtschafliche Kaiser Wilhelm-Institut in Bromberg, an die Freilegung des Festungsgebietes bei Brest, an dem sich das neue Kolonialgesetz erweist, an die weitestgehende Berücksichtigung des deutschen Handwerler und Gewerbetreibender in Städten, an die Förderung des Fortbildungs- und Schulwesens, an die Gründung von Geldinstituten der städtischen Haushälter und anderer. Vor allem ist es der Anreizleistungskommission, die dort den Kernpunkt der deutschen Vorkolonisationspolitik im Osten bildet, möglich gewesen, die Anreizleistung für die Einrichtungen und umfangreicher zu gestalten, als ich dies von ihm Jahren in Rücksicht gestellt habe. Während in den Jahren vor 1902 sich die Zahl der jährlich angewandten Familien nur langsam vermehrte, vermehrte sich von 1902 an der Zugang der Anreizleistungsgewinnende. Es wurden 1904 1480, 1905 1527, 1906 1588 und 1907 etwa ebenso viel Bauernfamilien angeworben. Außerdem sind etwa 500 Arbeiterfamilien, im ganzen in den letzten fünf Jahren mehr als 9000 Familien. Das ist ungefähr doppelt so viel, als in allen vorangegangenen Jahren seit 1886 zusammen. Schmeier als es vorauszufragen vor, hat ich dementsprechend auch der Anreizleistungskommission, bevor die künftige Ernteperiode mit neuen Bedingungen zu seiner Ausführung an den Senat beantragt, fiele sie sich für verpflichtet, die in 20jähriger Tätigkeit bisher erzielten Erfolge der Anreizleistungskommission eingehender zur Darstellung zu bringen, als dies bisher geschehen war. Diesen Zweck dient die Ihnen im Sommer vorgelegte Besondere. Mit der Berücksichtigung dieser Besondere möchte die künftige Staatsregierung nicht nur die bisherigen Erfolge der Anreizleistungskommission weiteren Fortschritt und den Mitglieder des Landtages zum Verständnis bringen, sondern sie möchte auch die Hindernisse und Schwierigkeiten andeuten, welche im weiteren Fortschritte dieser Politik sich in den letzten Jahren zu zeigen. Bevor die künftige Regierung auch neue gesetzliche Maßnahmen erdrehen wird. Was die Leistungen der Anreizleistungskommission angeht, so sind im ganzen bis zum 21. Dezember v. J. rund 326.000 Hektar von der Anreizleistungskommission erworben und davon 244.000 ausgegeben worden. Die Gesamtzahl der in den Anreizleistungsbereichen angehörigen Deutschen mit ihren Angehörigen hat in diesem Sommer die Hunderttausend überschritten. Sie vermehren sich jährlich um etwa 10 bis 12 000 Köpfe. Die Zahl der neuzugewandten deutschen Bürger hat in den letzten fünf Jahren sich über 60 betragen, im ganzen 315. Drei Zahlen bemerken und es ist daher wichtig, es festzuhalten, daß auch der künftigen Anreizleistungskommission, die die Befestigung der Ostmarken, der Ausbuchtung der Gemeinden und der möglichsten Vermehrung der Werte, die neuen Anwerber sich für ausschließlich in guter wirtschaftlicher Lage befinden, mit ihrem Kolonialgut sind und während im Anfang aus der Heimat kommen. Nur etwa 2/3 der Familien sind im letzten Jahre nach Ostmarken gekommen, nur 1/3 sind in die Ostmarken geflohen, die Hälfte ist bereits hierher gekommen, die Hälfte ist bereits hierher gekommen. Die Anreizleistungskommission hat sich ja vor einigen Jahren selbst durch Vergleich von dem damaligen Stand der Anreizleistungen übergeben. Ich glaube, nach dem, was ich in diesen hohen Senat und anzuweisen, werden Sie feststellen, daß das Gesetz als ein hervorragendes Kulturwerk aus dem benutzten Gebiet anerkannt wird, die der Anreizleistungskommission der künftigen Staatsregierung nicht zuwider.

Nun habe ich ja oft sagen: Der Vorzug der Polen in der Bevölkerungsabnahme ist so groß, daß er auch durch die Anreizleistungskommission nicht mehr ersetzt werden könnte, die Kaiserregierung der gemeinlich-praktischen Provinzen werde trotz aller finanziellen Gegenmaßnahmen unumkehrbar fortgesetzt. Meine Herren, ich habe hier vor fünf Jahren mit Bezug auf die Provinz Polen Zahlen berichtet, die in dieser Beziehung nicht zu langweiligen Diskussionen geeignet sind. Ich werde jetzt Aufzählung bringen, die ich an der Hand des Ihnen gegenüber, und nicht übergeben, um ein möglichst vollständiges, von Zahlen bezeugtes Bild der tatsächlichen Verhältnisse in den Provinzen Polen und Weißrussland zu geben. Ich hoffe, daß auch diese Werte es mir aus möglich sein wird, bei der Erwähnung dieser wichtigen Vorlage unwichtige Punkte zu vermeiden, und Ihnen in aller Ruhe und Bescheidenheit die wichtigsten Punkte darzulegen, welche die künftige Staatsregierung veranlaßt haben, in dem

unvergleichlichen Gegenstand eine so tief einschneidende Maßnahme vorzunehmen.

in der Sitzung vom 13. Januar 1903 sagte ich also: Die Bevölkerung der Provinz hat sich seit der Volkszählung von 1890 bis zu der von 1900 um 24,9 Prozent, vermehrt; der Zuwachs der politischen Bevölkerung belief sich dabei auf etwa 10,4 Prozent, während die Zunahme der Deutschen nur auf etwa 2,9 Prozent im Jahre 1900 betrug. Das Bild ist aber ein anderes, wenn man die Ergebnisse der Volkszählung von 1905 berücksichtigt, da hat sich nämlich seit 1900 in der Provinz Polen die deutsche Bevölkerung um 49,0 Prozent, das ist um 5,7 Proz. vermehrt, die politische Bevölkerung um 49,0 Prozent, das ist um 5,9 Proz. vermehrt. Der Anteil der deutschen Bevölkerung in der Provinz ist von 38,07 auf 38,32 Prozent gestiegen, der der polnischen hat sich von 61,32 auf 60,21 Prozent, vermehrt. Diese Zahlen würden auch und für sich noch nicht viel sagen, gämen aber ein Bild, wenn man sich vergegenwärtigt hat, daß die Deutschen in der Provinz Polen in den letzten fünf Jahren sich eben so stark vermehrt haben, wie vorher in 20 Jahren, und daß sie sich in den ländlichen Gegenden, besonders im Gebiet Bromberg, auch nicht absonderlich vermehrt haben, als die Polen. Daher scheint die Statistik bestätigt, daß auch die Ostmarken- und Westmarken die Bevölkerung, die durch die Anreizleistungskommission allmählich zum Stillstand gekommen ist.

Ein Vorzug, der gegen die Tätigkeit der Anreizleistungskommission überdies gerichtet worden ist, giltet dann, daß nur der deutsche Charakter geschützt wird, die deutschen Handwerker, Kaufleute und sonstigen Gewerbetreibenden in den Städten aber nicht. Ich habe die künftige Ostmarkenpolitik in den Städten selbstverständlich auch aus einem der wichtigsten Punkte unserer Zivilisationspolitik betrachte. Ich habe mich im Eingang meiner Ausführungen auch heute wieder damit befaßt. Die künftige Staatsregierung muß auch dieser Aufgabe gerecht werden und zu festigen, leicht ist es nicht, aber die Stärkung des ländlichen Mittelstandes kann nicht zu unmittebar durch staatliche Mittel erreicht werden, wie die Vermehrung des deutschen Bauernstandes. Das muß nicht vergessen werden, daß überall gerade die wichtigsten Kapitalströme in die Ostmarken fließen, die künftige Staatsregierung muß also die Förderung des ländlichen Mittelstandes in den Städten durch den Staat vorantreiben, wie das von den Anreizleistungen der ostmarken Seite ausgeht, und die, wie die Statistik nachweist, sich schon selbst geüben. Die Förderung des deutschen Bauernstandes in den Ostmarken ist im Interesse der künftigen Staatsregierung eine Aufgabe, die den deutschen Charakter der Ostmarken zu erhalten, und die durch die Anreizleistungskommission zu erreichen ist. Es ist in der Provinz Polen und Weißrussland ein Zustand, wie das von den Anreizleistungen der ostmarken Seite ausgeht, und die, wie die Statistik nachweist, sich schon selbst geüben. Die Förderung des deutschen Bauernstandes in den Ostmarken ist im Interesse der künftigen Staatsregierung eine Aufgabe, die den deutschen Charakter der Ostmarken zu erhalten, und die durch die Anreizleistungskommission zu erreichen ist. Es ist in der Provinz Polen und Weißrussland ein Zustand, wie das von den Anreizleistungen der ostmarken Seite ausgeht, und die, wie die Statistik nachweist, sich schon selbst geüben.

Im Wandel der Zeiten.

Roman von Fritz Geyer. (Fortsetzung.)

An demselben Tage, an welchem die blutige Schlacht bei Wörlitz geschlagen wurde, errang der greise General von Steinmetz „Der Löwe von Napoleon“, den Sieg bei Spichern.

Die Niederlagen beider Heere des Französischen Heeres am 6. August drachten im französischen Hauptquartier eine betäubende Wirkung hervor. Die ganze Kriegslage war mit einem Schlage verändert. Nun konnte das Heil nur noch in Niederwärtsbewegungen und in Vertiefungen letzter Stellungen gesucht werden.

Napoleon sah keinen guten Stern erbleichen. Er trat den Oberbefehl über das Heer an Marschall Bazaine ab. Dieser überließ sich dem heranziehenden deutschen Heere auch unter dem Schutze der Festungs-batterien von Metz nicht gewöhnen. Er beschloß, mit seiner Armee den Rückzug anzutreten und im Lager von Châlons mit den Truppen Mac Mahons und der Reserve sich zu vereinigen, um gemeinsam den Angriff des Gegners abzuwarten. Am Nachmittage des 14. August begann er mit der Ausmarschierung seines Heeres. Dieses Vorhaben Bazaine mußte auf alle Fälle verfallen werden.

Die Aufgabe dem abziehenden Heere auf dem linken Ufer der Mosel den Weg zu verbergen und ihm nur seine Straße von Metz nach Verdun einen offenen Schlagbaum zu legen, fiel der 2. Armee unter dem Befehle Friedrich Karls zu. Ihr war auch das Verdunstungsgeheimnis.

Der 14. August hatte der 1. Armee die Schlacht bei Colombey-Valley gebracht.

In ihr wurden die schon auf dem Marfche befindlichen französischen Truppen bis hinter die Außenposten von Metz zurückgeworfen. Die dadurch erzielten Vorteile waren jedoch von weitgehender Bedeutung, als der noch zum größten

Teil auf dem rechten Moselufer stehenden 2. Armee eine längere Zeit zur Umfassung der linken Flanke des Feindes gegeben wurde. Die Bedeutung des Sieges vom 14. August nennzuente Morfte am Vorabend des 15. in seiner Stellung, welche er an die 2. Armee ergaben ließ. Darin hieß es:

„Die Früchte des Sieges sind nur durch eine kräftige Offensive der 2. Armee gegen die Straßen von Metz nach Verdun zu ernten.“

Fritz Friedrich Karl gewann infolge der Festhaltung des Feindes durch die 1. Armee die erforderliche Ruhe, von seiner Armee so viel Streitkräfte über die Mosel zu führen, daß am 16. August dem Feinde auf dem linken Ufer der Mosel der Weg versperrt werden konnte.

Nun kamen auch Eberhard von Verg und Hans von Wallwig an die Klinge.

Es war am Abend des 15. August.

Mittagrot und die Sonne unter und grünte mit ihren Strahlen die weite Ebene, wie eben noch einen freundlichen Anblick bot. Friedrich, Herrgott und Döhlgraben machten in ammutiger Folge ab. Ein und wieder erblickte das Auge kleinere Waldhöden und lachende Wiesen. Aber trotz dieses freundlichen Landschaftsbildes lag's schon wie ein böser Traum, wie ein banges, erwartungsvolles Ahnen über den ammutigen Gefilden.

Er endlos, blühenden Reizen waren die Truppen während des ganzen Tages vorübergezogen. Staubbedeckt, schweißtreibend, ohne Aufenthalt Mann und Pferd. Es galt, den letzten Hauch daranzugehen.

Am Abend mußte der eiserne Gürtel über die Straßen nach Verdun so gut wie möglich gelockert sein. . . Nun waren die Divades bezogen. Die Nacht über dem blutigen Ringen kam. Morgen würde die Sonne ein anderes Bild beleuchten. . . grauig und wild. Dann wurden die Fruchtseller gestampft, dann löst das Blut in Strömen, das gab's

Trompetenruß und Schladengewirr, Mühsucht und . . . Todessehnen.

Morgen kam die Entscheidung! . . .

Das Regiment Eberhard von Verg lag an einer Waldlichter, die sich längs einer Chaujise dahinzog. Wie ein graues, endloses Band lief die von fengemaltem Staub bedeckte Straße dahin. Weit hinten bog sie scharf nach Süden ab und verschwand in der schnell hereinbrechenden Dämmerung in unendlichen und ungewissen Konturen. Auf den jenseits der Chaujise gelegenen Wiesen lag ein feiner, feuchter Nebel auf, und der Abendwind wehte eine angenehme Kühle herüber, die nach der Sonnenhitze des Tages doppelt wohlthuend wirkte. Hinter den Wiesen bereitete sich ein weites, hügeliges Terrain aus, das ab und zu keine Waldhöden aufwies. Hier hatten einige Infanterieregimenter ihre Divade bezogen und waren mit dem Wäldchen beschäftigt. Ein und wieder blitzte durch die weissen, unsichtbar beschwunden ein Vagereiner auf.

Dort, wo die Chaujise über einen Hügelrand führte, stand regungslos ein Vorposten. Man sah nur seine Silhouette. Fernab fielen ein paar Schäfte . . . der Grupp, den ein weit vorgeschobener Vorposten mit feindlichen Tirailleurs aus-tauschte. . .

Im Bivoual der Gardebregionen ging es ziemlich lebhaft zu. In langen Reihen standen die Pferde angepöschelt; sie fiedten die Köpfe mit Wäldchen an die vorgehängten leinernen Pferdeposten und ließen sich das Futter nach der angestrengten Tagesarbeit schmecken. Manchmal wieherte ein Gaul an.

Die Dragoner lockten ab. Die Feire lockerten in den Gräben, und aus den Feldstellungen trug ein breiter Broden auf. Die Leute lagen oder standen in Gruppen zusammen und tauften ihre Meinungen über den morgigen Tag aus.

Die Aufklärer waren so ganz verchiedener Art. Viele wußten noch kaum, daß morgen eine Schlacht bevorstand, und ahnten nicht, daß so mancher der frischen, lebensfrohen Jungen morgen abend stumm und kalt wie Würde.

dingen lassen. Wir hatten erst an dem Magazin des großen Königs, der im Jahre 1772 unserer Nation den Ansehensverlust wiederab, für die erste Zeit verloren war. Er hat als die erste Voraussetzung für die dauernde Angleichung der westlichen politischen Verhältnisse an den preussischen Staat eine gewisse Anlehnung an denselben vorausgesetzt und sofort in Angriff genommen. Wir waren ebenbürtig wie die Polen, doch wir unser Ziel nur erreichen können, wenn wir zunächst im Wandelbild in allen wichtigeren Punkten den Verhältnissen zum Uebergenötigt sind. Dieses Uebergenötigt ist dauernd gelindert, und das unerschütterlich anerkannt, kann nicht anders, wie ich hoffe, das Vertrauen die Hoffnung auf Abwendung dieser Uebelstände zum preussischen Staat aufgeben, dann wird die politische Agitation zurückgehen, dann wird auch das Wort König Friedrich Wilhelm III. nicht werden: Preussen wird gewonnen haben, was Deutschland einst verloren hat. Dann wird auch das alte Preussische wiederleben können, die jetzt für unsere politischen Verhältnisse nicht ist und von ihnen als Bedingung ihrer Nationalität empfunden wird. Bis dahin ist aber noch ein weiterer Weg, und wir können unter ihm nicht erreichen, wenn wir ihn unerschütterlich, heilig und mutig verfolgen. Bei diesen Uebelständen gibt es für den preussischen Staat kein Mittel. Ein solches bestehe darin, dass wir die Hoffnung auf Abwendung dieser Uebelstände durch die Annahme dieses Uebelstandes! Damit können wir nicht nur dem Deutschland in unserer Heimat, sondern — besser als mit halben Maßregeln — auch dem Preussen in ihr und damit allen ihren Bewohnern. (Schäfers Wahlrecht nach und bei den Wahl, lautes Juchens und Sprüche bei den Preussen.)

Hierauf verlas sich das Haus auf Freitag, vormittags 10 Uhr. Ein Bescheid, ein Freitag zu tagen, wurde abgelehnt. Tagesordnung: Einsetzungsvorlage.

Schluß 11 Uhr.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

Berlin, 26. November. (Sohnnachrichten) Der Kaiser verließ heute vormittag in Richtung Galle. Seit gestern abend hält er andauernd Regen. Gestern abend trat hier Föhnwind von Hülbenberg zum Besuche bei seiner Majestät ein. Diese nachmittags machte der Kaiser eine Fahrt im Automobil.

— Bekanntlich wird die über die Gesundheit des Kaisers lautestehenden Gerüchte hat Kaiserin Maria, an ständiger Stelle Ermahnungen entgegen. Das Resultat ist folgendes: Seine Majestät haben eine Probe und Anfang November anfangen in ein sanftes (Kaisers) der oberen Zwinge mit leichter Zungenstimmigkeit gehen lassen, die jetzt für unsere politischen Verhältnisse nicht ist und von ihnen als Bedingung ihrer Nationalität empfunden wird. Bis dahin ist aber noch ein weiterer Weg, und wir können unter ihm nicht erreichen, wenn wir ihn unerschütterlich, heilig und mutig verfolgen. Bei diesen Uebelständen gibt es für den preussischen Staat kein Mittel. Ein solches bestehe darin, dass wir die Hoffnung auf Abwendung dieser Uebelstände durch die Annahme dieses Uebelstandes! Damit können wir nicht nur dem Deutschland in unserer Heimat, sondern — besser als mit halben Maßregeln — auch dem Preussen in ihr und damit allen ihren Bewohnern. (Schäfers Wahlrecht nach und bei den Wahl, lautes Juchens und Sprüche bei den Preussen.)

Hierauf verlas sich das Haus auf Freitag, vormittags 10 Uhr. Ein Bescheid, ein Freitag zu tagen, wurde abgelehnt. Tagesordnung: Einsetzungsvorlage.

Schluß 11 Uhr.

Frankreich.

— (Im hohen Ministerium) besuchte Minister Bichon die allgemeine Lage in den marokkanischen Höhen als beruhigend. Die Autorität Abdul Aziz' nehme liberal zu. Die Verhandlungen mit den Engländern über die international zu lösenden Fragen nehmen einen befriedigenden Verlauf.

— Raymond Lecomte ist zum Vertreter Frankreichs bei der griechischen Finanzkommission an Stelle Pajoures ernannt worden.

Amerika.

— (Verhaftung und Selbstmord.) John Jenkins, der Präsident der Jenkins Trust-Gesellschaft von Brooklyn, die kürzlich ihre Forderungen eingeklagt hat, ist verhaftet worden. — Howard W. Russell, der kürzliche Präsident der Savings Bank von Brooklyn, der kürzlich unter der Anschuldigung des Diebstahls und der Fälschung verhaftet worden war, geht gegen Bürgschaft freigelassen worden war, beging heute sein Selbstmordtodes, indem er sich die Kehle durchschneidete.

— (Wetter) wurde die Kaiserin in Begleitung des Königs Strauss durch Quantico in dem Augenblick, als die Kaiserin an deren Küste Unheil begehrt, um ihn zu verhaften. Strauss, der durch die augenblickliche Finanzlage in großer Zeit unruhig war, wird beschuldigt, Fälschungen von Wertpapieren in Höhe von 200.000 Dollar vorgenommen zu haben, um sich über Wasser zu halten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 27. November. (S. L.) Dem Berliner Magistrat und der Stadverordnetenversammlung ist heute von Berlin für Kinderwohlthätigen eine Denkschrift überreicht worden, die einen sehrartigen Einfluß in die Ordnungsbürokratie zu fördern gewährt. Es wird darin der Nachdruck gelegt, daß 49 Schutzkinder, 761 Lehrer und 665 Lehrkräfte, die an 241 Gemeindefamilien wirken, durch persönliche Besuche bei 4038 Familien festgestellt haben, daß dort entweder gar nicht oder nur zeitweise gefordert wird. In jenen Familien wurden 9004 schulpflichtige und 3014 vor- und nachschulische Kinder (13817) gezählt, die den Tag über zu Hause lediglich Brot und Kaffee erhalten: Nur ihnen sind durch Vermittlung der Schutzkinder 4840 dem Reich für Kinderwohlthätigen überreicht worden, wo sie gegen eine Warte (freie) Mittagskost erhalten. Nur 106 Kinder zahlen für das Essen 5 Pf. Die Mütter dieser Kinder sind zum größten Teil Witwen oder eheverlassene Frauen.

Breslau, 27. November. (S. J.) Die Gerichtshof-Marschallerei erbaut nächstes Jahr eine Wasserleitung und eine elektrische Lichtanlage zur Schneefloße für beide Hofhäuserbauten und das königliche meteorologische Observatorium.

Frankfurt a. M., 27. November. (S. J.) In der Klage der „Frankfurter Zeitung“ gegen die hiesige sozialdemokratische „Vollstimme“ wegen ihrer fortwährenden Angriffe in der Angelegenheit der Bayerischen Woberechtsreform in Würzburg wurde der verantwortliche Redakteur der „Vollstimme“, Gander, zu 500 M. Geldstrafe nebst den Kosten und Woberechts in verschiedenen sozialdemokratischen Blättern verurteilt. Das Gericht stellt fest, daß die Frankfurter Zeitung durchaus objektiv berichtet habe.

Leipzig, 27. November. (S. J.) Das Parlament hat über die Frage agilerer Vormensmissionen als künftige Ausländer aus dem Königreich Sachsen ausgewiesen.

Dresden, 27. November. (S. L. A.) Der König von Sachsen hat den Generalleutnant Friedrich, bisher Kommandeur der 32. Division, als Nachfolger des Generals der Infanterie Grafen Bischoff von Göttsche ernannt.

Wien, 26. November. (S. L. A.) Kaiserin Elisabeth hat heute in Richtung Galle. Seit gestern abend hält er andauernd Regen. Gestern abend trat hier Föhnwind von Hülbenberg zum Besuche bei seiner Majestät ein. Diese nachmittags machte der Kaiser eine Fahrt im Automobil.

— Bekanntlich wird die über die Gesundheit des Kaisers lautestehenden Gerüchte hat Kaiserin Maria, an ständiger Stelle Ermahnungen entgegen. Das Resultat ist folgendes: Seine Majestät haben eine Probe und Anfang November anfangen in ein sanftes (Kaisers) der oberen Zwinge mit leichter Zungenstimmigkeit gehen lassen, die jetzt für unsere politischen Verhältnisse nicht ist und von ihnen als Bedingung ihrer Nationalität empfunden wird. Bis dahin ist aber noch ein weiterer Weg, und wir können unter ihm nicht erreichen, wenn wir ihn unerschütterlich, heilig und mutig verfolgen. Bei diesen Uebelständen gibt es für den preussischen Staat kein Mittel. Ein solches bestehe darin, dass wir die Hoffnung auf Abwendung dieser Uebelstände durch die Annahme dieses Uebelstandes! Damit können wir nicht nur dem Deutschland in unserer Heimat, sondern — besser als mit halben Maßregeln — auch dem Preussen in ihr und damit allen ihren Bewohnern. (Schäfers Wahlrecht nach und bei den Wahl, lautes Juchens und Sprüche bei den Preussen.)

Frankreich.

— (Im hohen Ministerium) besuchte Minister Bichon die allgemeine Lage in den marokkanischen Höhen als beruhigend. Die Autorität Abdul Aziz' nehme liberal zu. Die Verhandlungen mit den Engländern über die international zu lösenden Fragen nehmen einen befriedigenden Verlauf.

— Raymond Lecomte ist zum Vertreter Frankreichs bei der griechischen Finanzkommission an Stelle Pajoures ernannt worden.

Amerika.

— (Verhaftung und Selbstmord.) John Jenkins, der Präsident der Jenkins Trust-Gesellschaft von Brooklyn, die kürzlich ihre Forderungen eingeklagt hat, ist verhaftet worden. — Howard W. Russell, der kürzliche Präsident der Savings Bank von Brooklyn, der kürzlich unter der Anschuldigung des Diebstahls und der Fälschung verhaftet worden war, geht gegen Bürgschaft freigelassen worden war, beging heute sein Selbstmordtodes, indem er sich die Kehle durchschneidete.

— (Wetter) wurde die Kaiserin in Begleitung des Königs Strauss durch Quantico in dem Augenblick, als die Kaiserin an deren Küste Unheil begehrt, um ihn zu verhaften. Strauss, der durch die augenblickliche Finanzlage in großer Zeit unruhig war, wird beschuldigt, Fälschungen von Wertpapieren in Höhe von 200.000 Dollar vorgenommen zu haben, um sich über Wasser zu halten.

Wien, 26. November. (S. L. A.) Kaiserin Elisabeth hat heute in Richtung Galle. Seit gestern abend hält er andauernd Regen. Gestern abend trat hier Föhnwind von Hülbenberg zum Besuche bei seiner Majestät ein. Diese nachmittags machte der Kaiser eine Fahrt im Automobil.

— Bekanntlich wird die über die Gesundheit des Kaisers lautestehenden Gerüchte hat Kaiserin Maria, an ständiger Stelle Ermahnungen entgegen. Das Resultat ist folgendes: Seine Majestät haben eine Probe und Anfang November anfangen in ein sanftes (Kaisers) der oberen Zwinge mit leichter Zungenstimmigkeit gehen lassen, die jetzt für unsere politischen Verhältnisse nicht ist und von ihnen als Bedingung ihrer Nationalität empfunden wird. Bis dahin ist aber noch ein weiterer Weg, und wir können unter ihm nicht erreichen, wenn wir ihn unerschütterlich, heilig und mutig verfolgen. Bei diesen Uebelständen gibt es für den preussischen Staat kein Mittel. Ein solches bestehe darin, dass wir die Hoffnung auf Abwendung dieser Uebelstände durch die Annahme dieses Uebelstandes! Damit können wir nicht nur dem Deutschland in unserer Heimat, sondern — besser als mit halben Maßregeln — auch dem Preussen in ihr und damit allen ihren Bewohnern. (Schäfers Wahlrecht nach und bei den Wahl, lautes Juchens und Sprüche bei den Preussen.)

Frankreich.

— (Im hohen Ministerium) besuchte Minister Bichon die allgemeine Lage in den marokkanischen Höhen als beruhigend. Die Autorität Abdul Aziz' nehme liberal zu. Die Verhandlungen mit den Engländern über die international zu lösenden Fragen nehmen einen befriedigenden Verlauf.

— Raymond Lecomte ist zum Vertreter Frankreichs bei der griechischen Finanzkommission an Stelle Pajoures ernannt worden.

Amerika.

— (Verhaftung und Selbstmord.) John Jenkins, der Präsident der Jenkins Trust-Gesellschaft von Brooklyn, die kürzlich ihre Forderungen eingeklagt hat, ist verhaftet worden. — Howard W. Russell, der kürzliche Präsident der Savings Bank von Brooklyn, der kürzlich unter der Anschuldigung des Diebstahls und der Fälschung verhaftet worden war, geht gegen Bürgschaft freigelassen worden war, beging heute sein Selbstmordtodes, indem er sich die Kehle durchschneidete.

— (Wetter) wurde die Kaiserin in Begleitung des Königs Strauss durch Quantico in dem Augenblick, als die Kaiserin an deren Küste Unheil begehrt, um ihn zu verhaften. Strauss, der durch die augenblickliche Finanzlage in großer Zeit unruhig war, wird beschuldigt, Fälschungen von Wertpapieren in Höhe von 200.000 Dollar vorgenommen zu haben, um sich über Wasser zu halten.

Grosser

Einmachts-Vorverkauf

Ein grosser Posten **Seidenstoffe.** Ein grosser Posten **Ballstoffe.**

Unsere Schaufenster bitten zu beachten! **Geschäftshaus J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

60,000 40,000 25,000 10,000 M.

Ziehung bestimmt 5. Dezember u. folgende Tage. Lose à 1 M., 11 Stck. aus verschied. Tausend 10 M., 23 St. 20 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet

Deutsches Kolonial-Lotterie zuz. 16,891 Gewinne 300,000 M. Hauptgewinn 54,000 M. bar.

Gust. Pfordte, Lose-General-Debit, Essen (Ruhr).

Als Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Korsett jeder Dame willkommen.

Bernhard Häni

Korsettfabrik,

Fernruf 2795. Halle a. S. Schmeerstr. 2.

Erstes, feinstes und grösstes Korsettspécial-Geschäft der Provinz.

Täglich Eingang von Neuheiten

in erstklassigen deutschen, sowie auch Wiener, Brüsseler und Pariser Façons in vornehmster u. goldgezierter Ausführung.

Damen-Korsetts von Mark 1.10 an.

Konfirmanten-Korsetts von Mark 1.00 an.

Kinderleibchen von 75 Pfg. an.

Teufelsche Leibbinden

in grösster Auswahl von 150 an.

Umstandskorsetts von Mark 5.75 an.

Dr. Jägers Woll-Gesundheits-Korsetts,

Reformmieder, Büstenhalter, Arbeitskorssetts,

Korsettsatz „Johanna“ u. „Diana“.

Für starke Damen: Korsett „Nemo“,

Korsett „Carlix“, Korsett „Tama“

(grossartige schlanke Figur machend).

Praktische Geradhalter mit u. ohne Korsett.

Pariser Gürtel 1.00 Mk.

Untertailen, Korsettschoner, Strumpfhalter, Holz-

wollenbinden und Gürtel.

Hartmanns Ges. Binden a. Duzd. von 65 Pfg. an.

Waschbare Monatsbinden a. 50 Pfg. und 75 Pfg.

Puppen-Korsetts.

5 Prozent Rabatt.

Reichhaltige Auswahlensendungen sofort.



Enkalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt Schutzmarke Zwillinge. Packet 30 Pfennig.

Knappe & Würk, Leipzig, Dampf-Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Konigkuchenfabrik.

Verkaufsstellen: Kampf 10, Berub. Drogis, Geilstr. 29, E. Steiler, Leinigtstr. 14, Adler-Drogel, Leipzigerstr. 80, C. Schlegel, Ernst Uhse, v. Schlegelstr. 31, Wild. Endor, Marktviertel 1, E. Fischer, Baumhüttenstr. 2, M. Rädler, Richard Wagnerstr. 2, E. Prinz, Gr. Steinstr. 33, R. Stitz Nachf., Strömweg 45, A. Fallberg, Veningergasse 83, Oscar Ballin jun.

Hauptniederlage: Adolph Herrmann, Gr. Ulrichstr. u. Steinstr. 67.

Hallen-Tropfen, Magen stärkend, Appetit anregend, Verdauung fördernd.

O. Brehmers Halle a. S. Linienfabrik, Weinhandlung.

Verkauf: Leipzigerstr. 43, und in allen Apotheken.

1907 dreimal prämiert.

Wringmaschinen und einzelne Walzen, prima Qualität.

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.

Tomond für Kopfschmerz.

Dieses Mittel, nützlich angewendet, bringt bei Rheumatisches, Neuralgische, Migränische Kopfschmerz, abnormale Schilddrüsenerkrankung, abnormale oder übermässige, nicht nur Uebermüdung, sondern sichere Güte, selbst in den heftigsten Fällen, - viele Dankschreiben.

Vertrieb in Halle a. S. Zu haben in der Adler-Apothete in Halle a. S.

Zöpfe, anerkannt größte Auswahl am Platze, fügen von 2 Mk. an. Tragen bei billigen Preisen werden die Zöpfe aus nur reinem Domesthaar gearbeitet.

Anfertigung sämtlicher Haarperücken und Reanaturen, Haararbeiten u. Haararrangements, auf Wunsch von eigenen angefertigten Haar. Verlangt genau nach Güte und einer Haarprobe. Jede höchste Preise für ausgehülltes Damenhaar.

Otto Siebert, Spezialist für Haarpflege, 33 Leipzigerstr. 33.

Niederlage der Joh. Andr. Sebold Haarkunst, belles Haararrangements, auf Wunsch, prämiert mit goldenen Medaillen Brüssel, Paris u. Berlin.

Pianos v. 350 Mk. an, neukonzessioniert, Eisenspannerbau, 6-8teilige, schwarz Ebonit etc.

Grosste Ventilale. 20jähr. Garantie. Kautschuk nach Wunsch.

Beste Probierung, untrüg. g. Deutschland, Preisliste, Refor., Atteste kostenlos u. frei.

Trautwein'sche Pianofabrik, BERLIN W. 66, Leipzigerstr. 120.

Benoidgas auf's Land für Licht und Kraft, festestes gibt Anstoss und Rollen auf jeder die Befestigung.

Werdet & Schmidt, Halle a. S., Franckstr. 17, - Telefon 758.

1907 Güte! Verleihen gratis, um die lebende Natur, 10 Stck. gratis ausgehüllte, nach jeder Güte für 35 Mark.

D. Pistorich, Breslau II/42.

Gasbeleuchtungsgegenstände, Kronen, Zuglampen, Lyren und alle Gasglühlicht-Artikel billigst.

Paul Böhme, Klempnerstr., Kein Laden. Gr. Berlin 1. Kein Laden.

Erprobt und bewährt!

Spiritus-Glühlicht

Lampen und Brenner. Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, Leipzigerstr. 43. Halle a. Saale. Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Vornehme Weihnachtsgeschenke

in Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen,

„Simplex“-Kartoffelschälmaschinen, Kartoffelwäschen, Kartoffeldämpfern, Rübenschnidern etc.

kauft man äusserst vorteilhaft in der Maschinenfabrik

Schmidt & Spiegel, Halle a. Saale, Magdeburgerstr. 59.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen u. Ersatzwalzen, Musikautomate sowie alle Ersatz- u. Zubehörteile in allen Preislagen empfiehlt

Paul Hagemann, Gommersdorf 2, nächste Nähe u. Glanzstrassen Kirche, Telefon 1895.

Sämtliche uns nach schlagende Reparaturen werden prompt, jedw. auch und billig ausgeführt.

Vollheringe, 5 Stück 5 Pfg. Sa. Theodor Späthel, Weisstr. 21.

Strasschiffchen, alle Größen und Größen. Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Theater-Gläser, Schwarz v. 5 Pfg. an, Perlmutter v. 10 Pfg. an empfiehlt Carl Schaefer, Optiker, Gr. Steinstr. 29.

Husten. Wer seine Geliebten lieb, befähigt ihn, mit best. Sicherheit heilung den gefährlichen, Erfolg von Kaiser's Brust-Caramellen

heilsames Mittel, Grösst. Nützlich bewährt u. empfohlen gegen Gicht, Osteoarthritis, Rheuma, Gelenksentzündung, Nerven-Schmerzen, Krämpfe und Schindeln.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt 50 Pfg. Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Ein ideales Kaarpslegemittel

Peruan. Tannin-Wasser. Erfinder und alleinige Fabrikanten: E. A. Uhlmann & Co.

Zu haben mit Fettegehalt oder fettfrei in Flaschen a. Mk. 1.75 und Mk. 3.- sowie Literflaschen a. Mk. 9.- in Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Engros-Lager, Generalvertrieb Raumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 73. Tel. 2605.

Paul Stollberg, Magdeburgerstr. 68. Fritz Müschke, An der Universität 1, K. Reuter, Reilstr. 133, F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6, Carl Reichert, Mörseburgerstr. 161, O. Silberitz, Friseur, Mörseburg.

Jede Braut verlange kostenlos

meinen reichillust. Prachtkatalog "solider"

Möbel

und besichtige ohne Kaufzwang die grossen Lager. Hallesche Möbelhallen Th. Pollak, Brüderstr. 12.

Photographie Benckert,

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstrasse 29. Gegründet 1856.

Preis für Glanzbilder: 12 Visit 3.- Mk. 12 Cabinet 6.- Mk. 12 Viktoria 4.25 Mk. 12 Visit 4.50 Mk. 12 Cabinet 8.- Mk. 12 Viktoria 5.75 Mk.

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit. : : : Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektr. Licht. nach jedem, auch älteren Bild in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Preisen.

Vergrößerungen Gasbeleuchtungsgegenstände, Kronen, Zuglampen, Lyren und alle Gasglühlicht-Artikel billigst.

Paul Böhme, Klempnerstr., Kein Laden. Gr. Berlin 1. Kein Laden.